universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sterzinger Spiele

Fünfzehn Fastnachts-Spiele aus den Jahren 1510 und 1511

Zingerle, Oswald von

1886

VIII. Consistory Rumpoldi

urn:nbn:at:at-ubi:2-9309

VIII.

Conſiſtory Rumpoldi.

V. 1511 R. [Bl. 1a.]

Incipit ludus pro tempore Carnis briuy. Et primo Precurſor proclamat ludum:

Huet und trett mir auff dem weg,
das ich euch mein ſach fur leg,
Dan wer ſein ſach nit recht furlegn kan,
der nimpt oft ſchaden daran.
Vnd wan es wer gebeſn nach meinem Sittn,
So wolt ich her ſein gerittn;
Ain pherd an gelt mocht ich nit kauffn,
darumb mueſt ich herr zu fueſſn lauffn.
Seyt das ich her pin kommen,[a])
So will ich mich euch geben zu erckenen.
Ich pin genant prueder Eckardt,
der die wurſt in der vaſnacht geſſn hat
Vnd die guetn vayſtn pratn
vnd das kraut mit den langen zotten.
Nun merchkt, ir herrn, all geleich,
peid arm vnd reich,
Reich vnd arm[b])
kalt vnd warm,

a) *Aus urſprüngl.* kumm. *ſcheint* kommen *corrig.* b) 17—22 *ſind je zwei Verſe in einer Zeile geſchrieben.*

Klain vnd groſſ,
nackhund vnd ploſß,
hoprat vnd knoprat,
huckät vnd zueckhet,
Wie ir her kumen ſeytt
halb nachnt vnd weitt,
Hie woll wir haben ain ſpill,
des iſt wenig vnd koſt nit vill.
Da pey latt euch nit verdrieſſn. [Bl. 1 b.]
ier ſollt peutl vnd taſchn zue ſchlieſſn,
Das ains nit vnrecht vernem
vnd ainem andern in ſein taſchen[a]) kem,
Vnd wer vnſer im ſpill ſpott,
er ſey kuenczl oder otht,
Jenſl, pärtl oder ewerhart
oder Jeckl mit dem valben part,
Got geb, das er ſich erffall
als dy federn ab dem genſtall.
Wer dan nit ſchimpfh kan verſtan,
der ſoll pold von vns tretn hin dan,
Oder im wiert geſchlagn ain neus präckh
obm auff das alt genäckh
Oder obm auff den teſt
ains als ein groſß huener neſt.
Darumb hort zu diſer friſt
der altn weiber zauber liſt.
Mich pat ain altz weib hewr,
' das ich ir geb ain hauß ſtewr,
Sy hiet genummen ain Jungen knecht.
ich ſprach: ‚du kumpſt vnmaſſn recht.
Seid ich dich pegabn ſoll,
So hab dir die rem in dem ſpitall
Vnd als vngluckh darczue'.
Durch irn willn ich das thue. [Bl. 2a.]

a) ſchen *in* taſchen *an übertünchter Stelle.*

Noch will ich ier gebn mer,
das ir ain aug auff dem kopffh ſchber;
Das thet ich ainer Jungen nicht,
zu der het ich ain peſſere zueverſicht.
Darumb hört, lieben leut,
merckht eben, waſſ ich euch pedeut!
Den vaſchang ſey wir trunckn vnd voll,
das wirt vns dy faſtn widrumb geltn boll.
Seyr geyſſlicz vnd das öll gſtanckh
wirt vns machn in dem haupt kranch;
Dar zue wirt die ſpeis ſo rauch
vnd wirt vns machn das gerumpl im pauch.
Merckt ebn, was ich euch ſag!
iecz iſt es vaſchnacht, das iſt bar,
Daran ſolt ir euch nit vergeſſn.
ier ſolt das fleiſch meſſlich eſſn;
Ich rat euch, Seyt nit zu gach,
das euch nit geſchech, als ainſt ainem gſchach.
Der het ſich in kurcz vermeſſn,
vnd het ain kleul in ainer ſulcz geſſn;
Do man es her wider auff wandt,
het es wol 72 vnderpandt.
Darnach merckht ir vppign paurn,
ir gerumpfnen vnd ir ſaurn,
Ich will euch ſagn neue mer
von ainem fraſſigen paurn an gefer, [Bl. 2b.]
Der het ſich gleczt im vaſchang mit eſſn
vnd het[a]) ain kalb mit ſampt den fueſſn gefreſſn.
Dem wart ſo we in dem magen,
das thet er ſeinem weib klagen,
Ob ſy im kund ainen radt gebm.
Sy ſprach: ‚das dein der teuffl mueſſe phlegn!

a) het *unter der Zeile nachgetragen.*

Do will ich ratz fragn,
ob mir emancz kund ſagn'.
Do kam zu ir ain altes weib,
die hieſſ im ſchneiden den magen auf dem leib,
Sy ſolt den waſchn vnd auf hachn.
des was ain groſſer rab her gachn
Vnd waſſ den magen freſſn,
dan das weib het in an dem zaun gancz vergeſſn;
Doch kauft ſy pald ain kelbren magen
vnd thet dem man nichtz dauon ſagen
Vnd ſeczet den an des altn magn ſtat
nach des altn weibs rat.
Er gedacht im, wie er ſollt eſſn prein vnd gerſtn,
als er het[a]) getan am erſtn;
Do het in der teuffl pfeſſen,
er wolt nur hey vnd haber ſtro eſſn.
O(b) yemant ſprech, es wer nit war,
des acht ich nit gancz vmb ain har,
Vnd ob indert ainer wer, [Bl. 3a.]
der mir ein poſn hueren ſun gäb,
Der hab im ſibn oder acht;
das erb auff im vnd ſein geſchlecht.
Damit will ich von der red ſchir lan
vnd wollen das ſpill ſchier vachn an
Vnd will euch doch ee ſagen,
wie es nach ainander wiert[b]) ganckh haben.
Von erſt kumpt der officziall
mit ainem reichen ſchall,
Darnach ſein offnbar ſchreiber,
der iſt aller frumcket ler,
Vnd zben woll perett man,
der yetbeder maint, nempt mug in recht gbinen an;

a) het *corrig. aus* bet. b) e *in* wiert *übergeschrieben.*

Darnach fur recht kumen ſolt
der ſchmuczgaiſl vnd ſein ſun Rumpolt
Vnd ain maid, haiſt maretht olhuet,
die da mit dem knecht rechtnen tuet;
Auch iſt ain altz weib dapey
vnd ain Junckfrau, die haiſt rueley,
Dy werden zeuckhnus gebn zuhandt.
darnach wirt euch werden bechandt,
Wer das recht wirt gebinnen.
damit far ich von hinnen,
Vnd pleybent all, Schbeygnt ſtill,
pis das verpracht wirt das ſpill,[a])
das iſt des officziałs will.

Pedellus vel precurſor dicens ad populum poteſt bene eſſe vna perſona: [Bl. 3b.]

Nun hort, ir herrn, vberall,
da ſiczt mein herr der officziall!
het yemant icht zu klagen,
der ſoll es pey zeytn ſagen,
Das da antreff geyſtlich ſachn,
der möcht ſich yecz herfur machn.

Tunc ſeruus nomine rumpolt accedit officialem groſſis moribus et habitu quasi ad genua, portans litteram citacionis vel copiam in manibus dicens officiali:

Genediger herr offenall,
ich pin[b]) ſo gar in groſſem truebſall;
Ier habt mich geſtern her ein geladen,
des thuet mir halt noch heut zodn.
Nempt hin das klain prieflein,
ich mein, es ſoll darauff geſchriben ſein.

a) *V. 128 f. in der Hs. umgestellt, doch mit Transpositionszeichen versehen.* b) pin *übergeschrieben.*

Notarius recipit litteram de manu ruſtici dicens:[a])

Vere comparet.

Primus procurator dicit:

miſterio non caret. [Bl. 4a.]

Secundus procuratur dicit:

Ipſe eſt filius paupertatis.

Officialis ad illos:

Amore dei taceatis!

Et ſubiungit ad rumpolt:

Wer hat dich geladen herein?

Rumpolt reſpondit:

herr, ich kan nit latein.
Erlaubpt mir ainen vorſprech,
der mich an meinem widerſacher recht.

Officialis ad illum:

Ja, den tuen ych dier erlaubm,
magſtu nur ain [ain] auffklaubm.

Primus procuratur ad rumpolt:

Ich will dein troier redner ſein,
gib mir nur den lonne mein,
Vnd main, ich well das recht gebinnen,
oder ich ſey dan nit pej[b]) peſinnen.

Notarius ad rumpolt:

Zell auff ſo pehendt
vier groſſchn an miſſewendt,

---

a) *In der Hs. zwiſchen* ruſtici *und* dicens *leerer Raum gelassen.* b) pej *unter der Zeile nachgetragen.*

So haſtu ain gebiſſn vorſprech, [Bl. 4b.]
das man dier die recht nit prech.

Rumpolt dat pecuniam dicens:

Set hin, das gelt gib ich euch dradt,
gebt mir nur ain guetn radt.

Pedellus clamans ad populum:

Nun, wo iſt nun der ander tayll?
iſt inderdt hie ain diern gayll,
Die den knecht thuet ſprechen an,
die ſoll her fur zu recht ſtan.

Mareth procedit ad officialem quaſi ad genua dicens:

Sim, ſchöner herr, ich pin[a]) auch hie
vnd fall nider fur eur knie
Vnd pitt hewt das heylig recht
vber den daygn valſchen knecht.
Der hat mir dy ee verſprochn,
das iſt nun woll ſiben wochn,
Vnd hat ſich des nit lang pedacht,
er hat mich vmb mein er pracht,
Ach In[b]) laſter vnd in ſchand
vnd er laugnt ſein alls zuhand.

Notarius dicit:

Nullis conteſtatur.

Officialis:

Et altera pars audiatur. [Bl. 5a.]

Mareth dicit:

Ich mues auch ain vorſprech habm,
hiet ich nur ain getreuen knaben.

---

a) pin *übergeschrieben.* b) Ach In *auf Rasur.*

Secundus procurator ad illam:

Leich mir her ſechczg pfenning.
ich hoff, dier ſoll mit mir gelingen.

Mareth dat pecuniam dicens:

Seth hin, das gelt ſoltz nit ſaumen!
thuet mir nur recht auff gamenn,
Das wir den knecht verſchtricken
vnd in dem recht woll verzbicken.

Notarius:

Fiat de columpna Juramentum
in forma iuris et docentum.

Officialis dicit ad partes:

Get her, yer paid perſſon,
ruert das puech der ewangely an
Vnd ſchber ytlichs ain rechtn aid,
das ir wölt ſagn dy warchayt.

Mareth primo tangit librum:

So ſchberr ich hewt auff das puech,
das ich nur dy warchet ſuech.

Eodemmodo rumpolt iurat dicens:

Ich ſchber auch ain rainn aydt, [Bl. 5b.]
es ſey emantz lieb oder laid,
Ich will nur dy warchet ſagen,
So pedarff man mich nit verrer fragen.

Secundus procurator ad officialem:

Wirdiger herr officziall,
ewr weiſhet man lobt vberall,
Ewr gerechtikait thuet man loben
in den landen vnden vnd obm,
Auch hie in der ganczen ſtat
pfligt man ewrs weyſn radt.

Da kumpt ain arme diern herr,
Sy ſpricht, ſy ſey peraubt ir err,
Vnd ſagt, es habs der rumpolt tan[a]),
vnd klagt in vmb den ſchaden an;
Sy ſpricht auch darczue mer,
er hab ir verſprochn die ee.
Nun ruefft ſy an ewr gericht,
das ier ier ain vrtl ticht
Vnd gebt irn zu ainem elichn man,
Si bill in haben lieb[b]) vnd ſchon.

Primus procuratur ad officialem:

Wirdiger herr, glert vnd weis,
ir vernempt die ſach mit fleis
Vnd merckht auch woll die ancklag.
Nun pit ich vmb ainen andern tag;
Ein libell ſoll man vns geben, [Bl. 6a.]
So mugen wir rechte antburt gebn.

Officialis dicit:

Das las ich nit an gen[c]),
dan es wurd zu vill gſten;
Das vermechtn nit die armen leut.
nun hort, was ich ewch mer pedeut.
Solich ſach habm freihet vill,
dy mag man richtn, wan man will;
Man pedarff nit ſtrencket pflegen,
das libell laſt man woll vnderbegn.

Et ſubiungit ad rumpolt:

Rumpolt, nun ſag an,
haſtu diſn ſchadn getan

---

a) tan *corrig. aus* dan. b) *Hs.* lieb hab. *mit Transpositionszeichen*, vnd *übergeschrieben*. c) gen *und* gſten *corrig. aus* gan *und* gſtan.

Oder willdu ſy nemmen zu der ee,
das nit ander vbll darauff gee?

Rumpolt reſpondit officiali:

Herr offnzagl, das thue ich[a]) nicht,
oder ich ſey ein verheyter poſtbicht.
Sy biert nimerr mein weib,
vnd ſolt es geltn ſell vnd leib[b]).

Mater puelle ad rumpolt:

Ey, das dich der teuffl reytt,
wie haſtu mir mein tochter geheyt!
Nun mueſtus zu ainem weib habm,
oder dich eſſn kran und rabm.

Rumpolt ad matrem: [Bl. 6b.]

Schbeig, du altz ſchern vell,
oder ich ſchlach dich auff dy kell!
Deiner tochter nam ich nit ier eer.
ir ſend woll zechn vnd denocht mer,
Die ſend pey deiner tochter gelegn
vnd habn mit ir der vnckheuſch pflegn[c]);
So wildu mir nun den hutl ſackh
erſt vaſſn auff meinen nackh.

Mareth ad rumpolt:

Du leugſt ot in dein maull,
o, du piſt ain ſchnöder gaull!
Mueſſ ich nun dein hutll ſackh ſein,
es ſoll geltn das leben dein;
Du mueſt mir noch ain kheffer ſchlinten
vnd an paidn augn erplintn.
Zeygſtu mich mit zechn man,
ich hab mit in vnkeuſch getan,

a) ich *übergeschrieben.* b) *Hs.* leib v. ſell *mit Transpositionszeichen.* c) *Hs.* plegn.

Das iſt als erlogn.
das dir ain wurſt durch zend werd zogen!
Du piſt als vngluckh voll,
ſiben ſchleppſeckh haſtu woll
Vnd piſt in der haut ain ſchalkh.
der teuffl varr in deinen palckh!

Rumpolt ad illam:

So piſtu ain huerr in der haut,
das ſag ich dier vber laut.

Mater[a]) ad illum: [Bl. 7a.]

So piſtu ain loter vnd ain pueb!
man ſoll dich redern auff ainer grueb
Vnd recken an ainem ſaill;
der galgn iſt dein erbtaill.
Nun pfui dich, du acker troll
vnd du willder enczn knoll!
Du pringſt mir mein kind in ſchand.
Se dir mein trew zu ainem pfand,
Ich will dir dy derr toen,
So magſtu nimer mer dergruen[b]),
Vnd dy rot ſcheyſſn, dy gruen vnd dy gell,
ranckhorn, niſß vnd leys vnd dy augnfell,
Schbindl, khulſſen vnd das furſpar,
gelſucht[c]), ſfieber; der teuffl pſcheyſt dich gar.

Pater ſerui ad vetulam:

Schbeig, du altz ſaich vaſſ!
wetter teuffl lernt dich das?
Ich traut dir ſchir geben ainen ſtoſß,
wan du nur wereſt mein gnoſſ.
Du piſt ain alte zaubrerin,
du mueſt noch auff ainer hurd verprinen,

a) ter *in* Mater *an übertünchter Stelle.* b) der *übergeschrieben.*
c) gelſ. *corrig. aus* geſ.

Vnd ſolt ich die hurd auff meinem kragn
ſelb[a]) ain gancze meill weg darzue tragen.
Peyt, ich wills dem richter ſagn!

Pedellus[b]) ad illos:

Schbeygt vnd laſt ewr ffchallen [Bl. 7b.]
vnd ewrn zorn vallen!
Thuet vns iecz nicht petörn,
das man dy warchet meg gehorn.

Officialis ad rumpolt:

Sag an, rumpolt, zu diſer friſt,
ob du in den ſachen ſchuldig piſt.
haſtu ir Junckfraſchafft zuprochn
vnd darczue die ee verſprochn?

Rumpolt reſpondit:

Herr, ich hab ir kains getan,
das peczeug ich mit frauen vnd man
Vnd will mich ſen mit dem rechten erberen
vnd darzue hundert aid ſchberen.

Mareth ad illum famülum:

Rumpolt, ſchberr khain aydt,
oder es wiert dir werdn laidt,
Wen du magſt mein nicht entpern,
wir ſein albeg peyennander gern.
Du waiſt woll, wie es am erſtn ergieng,
vertn do man das hey auff fieng
Vnd wir auff dem ſchober lagn.
nun hor, ich will dir mer ſagen:
In dem wimmet vnder dem rain,
do ich vnd du warn allain,
Du gabſt mir dein valſche trew.
Ich ſprach: ‚ſchau, das es dich nit gerew!' [Bl. 8a.]

a) ſelb *nachgetragen*. b) *Hs.* Pedellos.

Darnach an ſand martens nacht
da haſtu mich vmb mein er gepracht
Auff der dilln in dem peth,
das weiſt noch die vorder red,
Vnd darnach teſtu oft betrachtn
vnd voraus zun weinachten,
Wan mein mueter zu kirchn waſß,
So haſtu geeylt zu meinem faſſ.
Das hat das gancz hauß volkh geſechn
vnd mugen es fur ain warhet Jechen.
Darczue in dem vaſchang
piſtu offt ain gancze nacht lang
Pey mir in dem peth gelegen
vnd kurczbeill mit nander phlegen.

Rumpolt ad illam:

O mareth, mareth,
waſſ lugn dir auff deinem maul get!

Pedellus ad illum:

Schbeig, das dich der hencker reyt!
nun[a]) iſt doch noch nit redn zeyt,
thueſtu So uill vnder klaffn,
vnd wir habm woll anders zu ſchaffn.

Officialis ad maretam:

Ich ſag dir warlich mareth, [Bl. 8b.]
das es alſo geſchriben ſtet,
Ein yede zeucknus ſoll ſein
zu zbaer mund oder drein.
So piſtu nur allain,
vnd der ſpricht darczue nain;
haſtu aber icht zeugn mer,
die zeuch herfur, das iſt mein ger.

a) nun *corrig. aus* noch.

Mareth ad officialem:

herr, mein mueter was auch dapei
vnd ain Junckfrau, haiſt rueley.

Officialis ad matrem:

Sag an dy warhet, du altz beib,
oder du verdampſt ſell vnd leib!

Mater ad officialem:

Herr, ich ſchber pey meinem leben,
ich will ein rechte zeucknus geben.
Es geſchach an dem neuen iar,
do geng ich von kirchn dar
Vnd kam haim in mein hauſß;
da hueb ſich auff der dilln ein ſtraus,
Ich hort auch das petlen krachn
vnd gedacht, waſſ wirt ſich da machn.
Do ſchaut ich zu einem lochlen ein,
ich ſach die liebſte tochter mein
Nachkund in dem peth lign;
Ich wer haldt ſchier nider geſigen, [Bl. 9a.]
Alſo war ich erſchrockhen.
herr, da ſag ich erſt den rechtn prockhen:
Vnd rumpolt lag oben auff yer.
Her, das ſolt ir gelauben mir.

Rumpoldt ad illam:

Du leugſt, du alte flech reyſchn!
du wirſt mich nit alſo teuſchn.

Primus procüratür dicit:

So red ich pey des rechtn krafft,
das vater vnd mueter noch frointſchaft
Kain rechte zeucknus mugen geben,
ſich wellen dan neue recht anheben.

Secundus procurator dicit:

Es mag halt in ſolichn ſachen
vater vnd mueter zeugkhnus machen,
Schbeſter vnd prueder, weib vnd kind
vnd das gancz hauſſgeſind.

Primus procurator:

In iſto caſu non eſt verum,
nec eſt teſtimonium merum.

Secundus procuratur in ira dicit ad illum:

Voß neſcitis[a])
neque cauſam litis.

Primus procuratur iracunde ad illum: [Bl. 9b.]

Hee ſund vobis pauſe,
intelligo cauſam cauſe.

Mater dicit:

Ja, ia er iſt ein rechter lauſer!

Pater rumpoldi dicit ad circumſtantes demonſtrans procuratores:

Secht, dye daygen ton ſich kriegn,
das ſy vns vmb das gelt petriegn,
Vnd wan Sy vns dy peytll ſchellen,
So werden ſy dan guet geſellen.

Officialis ad rüeley:

Nun ſag an, Junckfrau rueley,
ob den ſachn alſo ſey,
Als dy mareth hat geredt.
haſtus icht geſechn in dem peth?

a) *V. 371 f. an übertünchter Stelle.*

Rueley ad officialem:

Herr, ich khan euchs ſagn woll,
als ain frumme Junckfra ſoll.
Es iſt nun woll ain halbes iar,
da ich ſein erſt innen war,
Vnd habs mit meinen augen geſechn.
herr, es iſt halt offt geſchechn,
Im wimmet vnd in dem heyrechen
vnd in dem winter thet wir zechen; [Bl. 10a.]
Wan wir pey dem rockhn ſaſſn,
wie oft wir der ſpindl vergaſſn
Vnd eyltn auff dy dylln dratt,
do man woll drew pett hat,
Vnd wen wir ſew geruglt hetten,
So lag er pey der marethn,
Rumpoldt der daſig knecht.
darumb mag man ſprechn recht.

Rumpold ad illam:

Ja, du lagſt auch ſeltn allain,
du piſt gar ain peß huerrn pain!
Ich ken woll zechn knaben,
die dich vberhoblärſt haben.

Rueley ad illum:

Rumpolt, red mir nicht auff mein er,
oder ich will dir ſagn mer!
Du piſt mir die zeyt lange
vmb meinen magtum nach gangen,
Du haſt mir offt nach pfiffn
vnd darczue in den pueſn griffen.

Rumpold ad illam:

Rueley, du piſt nit frumm.
Sjeckles ſun im nider drumm

Der nam dir den mayttam
dortn in dem peth, des mich bol zam.

Rueley ad illum: [Bl. 10b.]

Nun, wo iſt das geſchechn,
oder wo haſtus geſechn?

Rumpold reſpondit:

Es geſchach ott an dem ſelbigen tag,
do ich pey der marethn lag.

Secundus procurator:

Jam ipſe confitetur.

Primus procuratur reſpondit:

ex hoc verbo non ſequetur.

Officialis dicit:

Vere eſt ſuſpectus.

Mater dicit:

Ja freylech, herr, iſt er ain leckher.

Secundus procuratur ad notarium:

Werder ſchreiber, offnbar
ſchreibt vns[a]) diſe zeucknus gar,
Als die diern hewt hie klagt
vnd die mueter auch das ſagt,
Vnd als rueley hat genendt
vnd der paur ſelber hat peckhent.
Das recht will ich gebinnen ſchier.

Primus procuratur reſpondit:

ia iſt[b]), das ich nicht appellier. [Bl. 11a.]

a) vns *corrig. aus* vnd. b) iſt *übergeschrieben.*

Notarius dicit:

Nun, wer mocht das alles erſchreiben,
waſß ſy hewt klaffn vnd ſpeyben,
Nun ſtuendz nicht auff ainer roſſhaut!
ſy ſchelltn vaſt vnd ſchreien laut,
Do mit thuend ſy vns petörn,
das ich der warchayt nicht mag horn;
Sy mainent etlich zeytt vnd ſtundt,
vnd hat doch weder end noch grund;
Aber ain yeder weyſer man,
der diſe ſach erckhennen kan,
Der merckht zbairle fürgab,
die ich am erſtn vmfangen hab,
Vnd dy ee vnd irs ſchaden,
darumb der paur hat geſchbaren[a])
Vnd laugnet ir paider ſandt.
nun hat er ſelber das ain peckhant,
Darumb iſt im ain aid todt.
darzue andre zeuckhnuſß gat
Von der mueter vnd von der maydt;
ſo merckht man, waſß die diern ſait,
Das hat vaſt ain gleichn ſin.
nun fragt, wer zewcht das recht hin?

Secundus procurator ad officialem:

Pater reuerende,
Juſte et metuende,
Poſtulo ſentenciam, [Bl. 11 b.]
proceſſus et decenciam.

Mater ad officialem:

Ja, herr, vnſer nachper der lencz.
Nun woy, ir kent in auch woll,
dan er iſt aller puebrey vnd poſhet voll.

a) *in* geſchwaren *das zweite* e *übergeſchrieben.*

Er hat mir mein kint verſchnitn,
das hiet ich lieber ſelb gelitn,
Vnd hat mirs pracht in laſter vnd ſchant.
das er[a]) durch dy zend werd geprandt!
Er hat es vor oft pedacht
vnd hat woll zechn vmb ir eer gepracht
Vnd hat ir yeder verhaiſſn dy ee.
nun we, nun we, nun we!

Subiungit ad rumpolt:

das dich als vngeluckh angee!

Pater ad officialem:

O lieber herr, mocht es geſein,
geren geb ich euch zechn guldein,
Das mein ſun mocht ledig werdn
vnd auſß dem rechtn kem mit ern
Ey, das er da von käm
vnd ain ander weib näm,
Wan das iſt ain pöſß geſchlecht.
gebt daruber pann vnd ächt!
Alſo hört ich all mein tag,
das gelt vnd gab vill vermag [Bl. 12a.]
In dem rechtn vnd an dem Ring,
das oft ainem woll geling,
Der halt ſunſt hiet verlorn,
dem wirt der peſt tayll erckhorn.
Darumb wolt ich ewch die hand ſchmieren,
das er khäm von diſer diern.

Officialis ad illum:

Schmier an galgn, das iſt mein radt!
paûr, ich will dir ſagn dratt,
Du ſolt mich das nimmer lernen,
das ich tue rechte recht verckeren.

a) er *übergeschrieben.*

Ja, ich lies dich woll erſtinken
vnd in deinem pluet ertrincken,
Solt ich nun nemen gelt;
nun nem ich nit al diſß welt,
Das ich wolt rechte recht zuprechn
vnd ain valſch vrtl ſprechn.
Als pauren ich will dich pegabn:
dein ſun mues die diern haben,
Es ſey im lieb oder laidt,
das rat die recht gerechtikait.

Pedellus ad populum:

Nun Schbeygt, ir menſchn, in dem ſall!
ſecht, mein herr der officiall
[Vnd] will ſein gbiſſn peſichtn
vnd gar ain recht vrtl tichtn.

[Bl. 12b.]

Tunc omnes perſone et magis ſimul clamant ſe inuicem vituperando, ne quis pre clamore et confuſione poſſit percipere verbum. Iterum officialis loquens notarius ſcribenti, quaſi dictaret ſententiam, pedellus adclamans:

Nun ſchweigt vnd laſt eur geſchray!
der khrieg[a]) iſt nun entzbay,
Man wiert nun das vrtl leſen,
ſo hort man, wer da iſt gebeſn.

Tunc omnes attendunt; officialis inchoat[b]) legere litteras dicens:

In nomini domini et cetera.

Pedellus dicit:

hec verba tangunt ethera.

---

a) e *in* khrieg *übergeſchrieben.* b) *Hs.* incheat (ɔ)

Officialis legit:

Preſentem cauſam matrimony,
e finibus orta poſony,
Procuratoribus electis
et teſtimonys bene inſpettis
Diſcernendo Judicamus
hys ſcriptis, que ſententiam damus,
Vt rumpolt margaretam
recipiat vxorem letam
Anathematis ſub[a]) pena, [Bl 13a.]
auctoritate noſtra plena.

Notarius recipit litteram ſentencie e manu, officialis dicit ad rump(o)lt:

Rumpold, haſtu die red vernumen?
es iſt nun zu dem vrtl kumen,
Aber du haſt das recht verlorn,
es ſey dir lieb oder zorn.

Et ſubiungit ad mareth:

Frey dich, mareth,
das vrtl haſtu zu diſer ſtett!
Nun gib dar für ain guldein,
der rumpolt mueß dein aigen ſein;
Deinem redner thue auch darumb[b]) genueg,
das iſt als des rechtn fueg.
Wildu darnach ſcheden klagn,
das magſtu deinem vorſprech ſagn.

Mareth reſpondit:

Herr, den gulden gib ich gern,
ich will auch meinen vorſprech ern
Mit ainem gulden gelt,
das er mir ſcheden vnd zerung meld.

a) ſub *corrig. aus* ſup. b) darumb *übergeschrieben.*

Mareth dat illis pecuniam, recipiens litteram ad manus, et procuratur dicit ad maretham:

Mareth, ich thuen dir danckh ſagn; [Bl. 13b.]
nun well wir vmb dy zerung klagn.

Subiungit ad officialem:

Herr, nun klag ich noch fur die diern.
den rumpolt ſoll man condempniern,
Dan er das recht verlorn hat,
die zerung mues er gebn dradt.

Officialis dicit:

So ſprich ich hie zu diſer ſtundt
fur dy zerung iiij pfundt;
Ob aber diſer rumpolt
die diern gern nemen wolt
Vnd thet ſich nit verrer dringenn,
So ſolt es im paß gelingen,
Ja, ich wolt mich kurcz pedencken
vnd diſe zerung alle ſchencken.

Secundus procurator:

Nun han ich das recht gebunnen.
zbar, es wer mir ſchier entrunen,
Aber ich Han[a]) groſſer weyſſet gepflegt
vnd vill mue darauff gelegt.
Mit wiczn vnd mit ſinnen
thuen ich vill recht gebinnen,
Ich kan die warchet an den tag pringen
vnd manlich kempfen in den dingen,
Ich merckh auch dy anckhlag [Bl. 14a.]
vnd auff aller zeugn ſag,
Mit antburt ſo pin ich pehendt,
dem Rechtn gib ich pald ain end,

a) Han *übergeſchrieben.*

Mit fleis verdien ich mein lon
vnd trag hewt des ſig ain kron.
Iſt iemant hie mit rechtn vmfangn,
dem ſoll auch nach mir pelangn,
Oder wolt emancz rechtn vachn an,
dem will ich gern pey ſton.

Rumpold dicit:

Nun woy, nun woy, ich armer knecht!
hab ich nun verlorn das recht,
Da iſt mein Redner ſchuldig an.
Sy zbar, ich gib im kainen lan.

Primus procuratur dicit ad illum:

Paur, du ſollt dich nit vergeſſn,
wolſtu mier dy ſchuld zue meſſn.
Dein maull ſich verploderet hat,
das hort man woll an diſer ſtat;
Du haſt es ſelber als peckhendt,
wie dy daygn zue ergendt,
Das du piſt bey der marethn gelegen.
was bedorftu nun vill rechten phlegen,
So du beckhenſt, du heſts getan?
darumb, paur, gib mir mein lan
Vnd nim ſye[a]) zu der ee,
das nit mer mue darauſß gee.
Wildu aber appelliern
vnd lenger rechtn mit der diern,
Darczue So kan ich ratten woll,
als ain weiſer redner ſoll.

Rumpold dat ei pecuniam dicens:

O herr, ſeth euch noch ain pfund,
ſo ich nur ledig wern kund.

a) e *in* ſye *übergeſchrieben.*

Ich will appoliern geren
vnd die ſach gen Rom kheren.

Primus procuratur:

Ein appellacian khan ich machen,
als ſich gepurd zu ſolhen ſachen,
Von meinem herren officiall
pis hin in des piſchoffs ſall
Vnd zu dem erczpiſchoff zu handt;
ein primas wirt vns auch peckant
Vnd darnach der heylig ſtuell,
der iſt aller criſtn ſchůll.

Secundus procuratur:

Man appoliert zu kainem mall
zum piſchoff vom officiall,
Nur es ſey ein verdackhte chaus,
dan das iſt ain gerechtz rechthaus.

[Bl. 15a.]

Et ſubiungit primus[a]) ad populum de ſecundo procuratore:

Nun ſecht, ich hab den daign gefelt;
er hat mir vaſt nach geſtellt
Vnd ſich geruempt auf diſem plan,
er hab mir recht gewunnen an.
Nun hab ich nun appoliert,
Secht, waß nun darauß wiert.
Ich main, ich bell es noch gebinnen,
oder mir müeſß dy kunſt zurinnen,
Dan ich hab in zechn Jarn
kain recht nie verlorn.
Soll ich gen rom hin ziechn,
der warchet will ich nit empfliechen.

a) primus *übergeschrieben.*

Secundus procüratur:

Appelliern thue ich nit raten,
dan es thuet vill pfenning ſchrotn,
Das die armen den nit vermugn.
ich wollt, das ſy ſich nider ſchmügn;
Nun hellfen doch nit hundert pfund,
ee das recht kem zum grundt.

Pater dicit:

Ja, Ja, nun verſte ich woll den ſin!
der ſach ich gar zu arm pin,
Ich will ott nit verrer dringen.

Subiungit ad officialem:

Herr officialem, thuet in den dingen [Bl. 15b.]
Vnd thuet ſew zä ſamen geben,
das ſy fuern ain eeleichs leben.

Mareth ad rumpold:

Rumpolt, man will vns zuſamen geben.
ſag mir vor, was du mir zu einem heiret guet bild geben.

Rumpolt ad mareth:

Ich gib dir ott zbay lot vnd ain laugen pfeffer.

Mareth:

Ja, du piſt halt woll ain ginleffel[a]).

Rumpold ad mareth:

Mareth, ſag an, was verbilligeſtu myr zu geben,
das du ymmer mit feld mueſt lebem?

Mareth:

Thuttn vnd mundt
fur zechn pfundt,

a) *Zweites* e *in* leffel *übergeschrieben.*

fud vnd ars gering — vel krueg vnd magen drin
fur zbelf ſchilling
Vnd mein prundl wiſn dapey,
das ſoll als dein aign ſein.

Officialis ſurgens dicit:

Kumpt herr, rumpolt vnd mareth,
leicht mir her eur hend pedt!

Et recipiens ambas manus dicens: [Bl. 16a]

Welt ir tretn in die ee
willickleich vnd ane we,
So ſprecht alle payde Ja.

Dicunt ambo ia. Officialis dicit:

So gib ich ewch zu ein ander da.

Tunc occurrens vnus laicus nomine Jans et infeſtat anczillam dicens:

Ja, Ja, herr, Ja,
Ich pin eurſß[a]) auffrueffn gar fro.
Ir nempt warlich ain groſchn oder drey
vnd gabt ainem altag ain beib
Vnd erfraget ewch nicht der mer,
ob halt die diern nit[b]) ledig wär.
Da verpeut ich ſy auff diſem plan,
ich hab auch ain roting helbling dran.

Officialis ad illum:

Geſell, wie laufftu ſo herr für?
hat ſie etbas verſprochn dier?

Jans dicit:

Sim, herr, es iſt noch kawm 6 bochen,
do hat ſy miers verſprochen.

a) eurſß *corriy. aus* euch. b) nit *übergeſchrieben.*

Do kham ich in ier haus,
do hert ich auff der dilln ain ſaus, [Bl. 16b.]
Ich wolt mich wider vmkert habm,
ſy ſprach zu mir: ‚ſteig herr auff, du mueſt ruebn grabn!'
Do grueb ich ain guete beill,
ſy ſprach ſtäcz: ‚aeyll, eyll!'
Damit kamen ander knaben,
dy woltn auch ruebn grabn.
Do grueb ich an allen haſß,
do ſprach ſy ſtäcz: ‚pas, pas!'
Ich ſprach: ‚pas hin oder herr,
ich mag wärlich nit mer.'

Mareth ad illum:

Jans, ich thue dir veriechen,
ich hab dich all mein tag nie geſechen.
Das red ich woll auff meinen aid,
oder ich ſey nicht ain frume maidt.

Jans dicit:

Lieb, was thueſtu nur ſagn?
mainſt, ich mocht ſolich ding gedicht habm?

Officialis dicit:

Jans, ich ſag dir an allen zoren,
du haſt die dieren verlorn,
Wann du mueſeſt ee ſein khommen,
ee ich recht het auff genommen.
Darumb ge fur dich, du junger leib,
etbo pereth dich got aines andern beib.

Jans dicit ad officialem: [Bl. 17a.]

Ewr wort, mein lieber herr,
der danckh ich ewch gar ſer.

Ich will ſey mit nicht vaſt ierrn[a]).
auß an galgn mit der hueren!
Iſſy ain huerr, die pleibs;
etbo peret mich got ains andern beibs.

Rumpold dicit:

So, geſell, was darftu ſey ſchentten?
huet dich vor meinen hentten
Vnd thue dich vom plan heben,
oder du kumpſt vmb dein leben,
Dan ich wils zu ainem weib habn,
vnd ſoltn dich eſſn kran vnd dy rabm,
Vnd werſtu nur vor ainer ſtund komen,
ich hiet nit geacht, hieſtus genommen.

Officialis dicit:

Schbeigt, laſt ewch geben zu der ee!
ir ſeydt payde frum als ee.
Mit den henden gib ich euch zu hauffn,
mit den fueſſn migt ier von nander lauffn.

Et ſubiungit: Rumpold, ſprich mir nach:

Ich rumpold nim dich mareth
mir zu vnderzug meinem ſtolczn leib.

Et ſubiungit ad mareth:

Ich mareth nim dich rumpolt; [Bl. 17 b.]
ich pin dir von herczen holdt,
Ich will heint ſein pey dir
vnd morgn, wo es gefelt mir.

Tunc anplexantur ſe inuicem. Mareth dicit:

O mein lieber rumpold,
nun pin ich dier von herzen holldt!
hab ich icht wider dich getan,

a) e *in* ierrn *übergeschrieben.*

da ſoltu nicht me gedenckhn an;
Ich will dich habn lieb vnd ſchon.
o, du piſt ain frumer man!

Rumpold reſpondit:

O mein liebe mareth,
dein ſchon mir durch das hercz get!
Du piſt frum, das waiſß ich woll,
Ja, du piſt aller ern voll.
Nun iſt heut der freydn tag
vnd iſt verſchbunden all mein klag.

Mater ad rumpold:

O mein lieber, hercziger aidn,
niemant mag enckh nun geſchaiden;
hayl, geluckh vnd ſelickayt
Sey enckh hie vnd dort perayt!

Pedellus clamans ad populum: [Bl. 18a.]

Nun hert, ir herrn, vnd laſt von eurem geſchray ab,
merckht, was ains dem andern vermorgn-
gabt hab!

Pedellus vel notarius legens litteram:

Ich Jockhl von Jocklenſtorff
vnd ich kronſchnabl von eckhndorff,
Auch ſchlucken prein mit ſampt
dem lern pecher vnd ſein nachpaur
der ſturzen tegl, die zeit geſeſſn zum arfleckhn
pader, In pranttſteter pfarr, In feiſtnecker
gericht, in dreckhſchlindiger herſchafft, Be-
ckhennen mit diſer gegenwirdign gampl vnd
thuen kund allen den daſigen, dy den gegen-
wurtigen prieff heren, Schmecken oder greyffn,
ſingn, fidln oder pfeyffn, das der edl vnd Erlos
fridl hainffſtumpf krumpkragn, Etban geſeſſn
zu kropling im ſaich veld auf dem nolpuchl,

735 geben hat ſein auſgedräte vnd wolverſuechte
tochter mit namen mareth olhuet, zu zeytten
ſchayſſ vnluſt, zu luſt vnſerem pharer vnd den
geſanckherrn, [Bl. 18b.] zu nucz vnd zu vnderzug
dem taütſchn rumpold ſeinem wollgeczierten
740 leib, darczue ſy im vermacht hat zu rechter
vnd redlicher verlorner morgn gab ain tag-
werckh wiſſmaid, drey nadl leng ackher, iiij
valb hennen, 1 weyſſn han vnd ain grabe
merchn; auch hat ſy im mer zu rechten, red-
745 lichn vnd freyen heyret guet vermacht die
verprant hofſtat an der arſleütn, dy dan ligt
vnder dem nollpuchl, mit namen die vinſter
luckhn; den ſelbigen ſchbarczn fleckh mit ſampt
dem prunn vnd der laim ſtetn, alſo zu ſolicher
750 angedräter mainung, das er den oft verſuechtn
fleckh mit ſampt ſeiner zuegehorung nüczn
vnd prauchn mag an des ob gemeltn pfarrer
vnd geſanckherrn vnd all ſeiner ſtudentn irrung
vnd hindernuſß, vnd das ſelbig tagberch
755 wiſmaydt, das ſy im dan vermacht hat, hayſt
die pründl wiſn, ligt in der waſſerluckhn vnd
weſſert ſich [Bl. 19a.] ſelber; auch hat ſy im
vermacht tuttn vnd mund fur x t. krueg vnd
magn drin fur xii ſchilling. Daentgegen hat
760 er ir vermacht zu Minnern, verlornem guet,
in zu nemen trewlas vnd erlos mit allem gefer.
Item von erſt 72 gueter hodn ſchleg mit ſeinem
glacz an dem töldrian, Item ain Joch ackher,
hayſt im ſcheiſgrabm; bers tungt, des yss;
765 Item 12 gueter pechamiſch groſſchn vnd
22 pairiſcher harrmpfen vnd 62 ſtös vber dy
ſtiegn hinab vnd 2 eln tuechs des plabm pey-
den augn vnd 4 aicher vnd puecher ſchleg
vngeuerlich gueter landzwerung alle tag nuecht
770 zu geben, auch 2 lot vnd ain laugn pfeffer.

Darumb hat er fleyſſig zu czeug gepettn, das der prieff in antreffenlicher mainung gancz beleib, des Sein geczeugn vnd lieb nagſt nachpern vnd froint Jans Im tropſtall, peter [Bl. 19b.] Jopſues ſun, lippl mader, criſtan pader, hanſl im lettn, gangl in der gſtettn, veitl krinnnagl, ſteffl ſchbalbmzagl, haincz fridnzaun, olhart ſchittnbaum, fricz von zeytnpach mit dem geſchlicztn or hat auch darczue geratn, kuſt praut vnder zottn. Sy hat dier vill denſt empotn vnd dy pfifferling hat ſy in dem ars verpratn vnd den iern ſoltu mit den zenden ſchrotn, den ſelben ſchbemen pratn, damit die wurſt desſt pas geratn, vnd die all mit irem auffgedruckhtem pedſchafft, dar vnder er ſich verhudlwadlt hat, verplodert vnd verknipft. das alles ſtet zu haltn, ſam es nie geſchriben wer, treulos vnd erloſß mit allem gefer, vnd der prieff iſt gebm worden, do man zalt taufn air, funff hundert pratwurſt auff ainem altn nuſſpaum, vnd in dem ailften ſchbein vand man dy [Bl. 20a.] pffynen an ſand Jagckn tag des andechtign ſpilers, der do raſt zu porlaffnickh, do man dye arſlocher drät, iij meill von ollviſt, do die paurn auff den paumen waxſen, do zu zeytn gloderificus der wirdig ſawuerſchneider gemartert bart an ars, herr domine, pis auf dy knepf in ars griffn vncz an ellenpogn.

Pater dicit:

Aller erſt woll wir frolich ſein,
darum richt du dy lautn dein.
Hept an ſpringen vnd tanczn
vnd thuet[a]) waidlech vmhin ſchbanczn!

a) thuet *unter der Zeile nachgetragen.*

Perſone huius ludj:[a])

Precurſor jd eſt pedellus
Rumpold
notarius
primus procuratur
ſecundus procuratur
Officialis
mareth
mater ancille
pater rumpoldi
puella Ruelej
Seruus Janns
Lutifigulus.

a) *Dies Verzeichniss befindet sich auf der Innenseite des Vorderdeckels.*